

NEUES AUS JAKOBI



Advent
2023

Jubiläumsjahr Rückblick: 150 Jahre Jakobi-Kirche
Jugendzentrum - Neue Mitarbeiterinnen
Kinderfreizeit 2024

Editorial 3
Andacht 4-5
Weihnachtsgeschichte 6-7
Rückblick 150 Jahre Jakobi-Kirche
 Gemeindefest8-9
 Fest-Gottesdienst.....10-11
 Ausflug Bibelmuseum Nijmegen 12
 Jubiläums-Konzerte 13
Erntedank-Gottesdienst..... 14
Kinder-Aktionstag 15
Senioren-Geburtstagsfeier 16
Jubel-Konfirmation..... 17
Kinder- und Jugendchor auf Reisen 18
Konfis und das Abendmahl..... 19
Jugendzentrum Gedenkstättenfahrt 20-21
Einblicke Gemeindefest 22-23
Jugendzentrum - Neue Mitarbeiterinnen.... 24-27
Familien-Gottesdienst / Biblischer Kreis 28
Kirchgeld 2023..... 29
Kinderfreizeit 2024..... 30
Buchbesprechung..... 31
Bilderrätsel 32-33
Presbyteriumswahl..... 34
Friedhof Fotowettbewerb..... 35
Achtung Info für Senioren / Impressum36-37
Wir sind für Sie da 38
Lebensschritte39
Ständige Gottesdienste + Veranstaltungen 40-41
Besondere Gottesdienste - Veranstaltungen.. 42
Kinderseite 43



Titelbild: Christine Fernkorn



Foto: fundus.media

Das Redaktionsteam
wünscht allen
Leserinnen und Lesern
eine besinnliche
Adventszeit und
frohe Weihnachten!

Liebe Leser und Leserinnen,

ja, in diesem Jahr gab es nur den Osterbrief und jetzt den Weihnachtsbrief. Und dazwischen hat die Jakobi-Kirche Geburtstag gefeiert.

Zum 150. Jubiläumsjahr wurde mit viel Arbeit und Engagement von ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeiter/innen eine DVD und eine Festschrift (beides noch im Gemeindebüro zu erwerben) erstellt, die beide nach bisherigen Rückmeldungen als sehr gelungen gelten.

Vier gut besuchte Jubiläumskonzerte mit befreundeten Orchestern aus der Region und Auftritte der eigenen Chöre schufen musikalische Highlights.



Wolfgang Schütz
Foto: R. Hufschmidt

Der Jakobi-Treff „Kirche und Welt“ konnte im Rahmen des Festjahres zwei herausragende Wissenschaftler als Referenten zu den Themen „Wandel der Kirchen“ und „Krise der Kirchen und was wir dagegen tun können“ gewinnen.

Die Rückschau nimmt auch in diesem Gemeindebrief noch einen angemessenen Raum ein.

Die Jakobi-Gemeinde von 1773 hat sicher das erste Weihnachtsfest in der neuen Kirche mit Freude und Dankbarkeit gefeiert. Uns Heutigen wünsche ich auch im Namen des Redaktionsteams trotz aller aktuellen Leiden und Widrigkeiten eine stressfreie Adventszeit und ein im besten Sinne sorgenloses, besinnliches, freudiges und gesegnetes Weihnachten.

Wolfgang Schütz



Seit 50 Jahren
Meister- und Ausbildungsbetrieb

**PFLANZEN
PFLASTERN
PFLEGEN**

SCHNEEEGE
GARTENGESTALTUNG

Goldbergstr. 46 • 48432 Rheine
Tel. 05971 - 54831

Liebe Gemeinde

Das Kirchenjahr 2023 ist bereits zu Ende - das Kalenderjahr 2023 dauert nur noch vier Wochen. Es ist Advent geworden und wir blicken auf ein ereignisreiches Jahr 2023 zurück. Wie schnell ist doch dieses Jahr verflogen!

Zu Beginn des Jahres schauten wir noch etwas sorgenvoll auf das Jahr - es war unser Jubiläumsjahr - wir wollten in diesem Jahr einen besonderen Geburtstag feiern - 150 Jahre alt wurde unsere schöne Jakobi-Kirche. Was gab es da nicht alles zu planen, zu gestalten, vorzubereiten. Würden wir alles schaffen?

Einen Film (DVD) sollte es über unsere Jakobi-Kirche geben mit dem Titel: „Happy Birthday, Jakobi-Kirche“. Was hatte SIE (die alte Dame) nicht alles in den letzten 150 Jahren erlebt?

Eine Festschrift -150 Jahre Jakobi-Kirche- sollte entstehen.

Ein Festprogramm mit vielen unterschiedlichen Geburtstagskonzerten, mit Vorträgen zum Thema Kirche und Glaube, mit einem Kirchenkabarett, mit einem Gemeindefest und einem Festgottesdienst (siehe Titelbild) wurde auf die Beine gestellt.



Geschenke und Karten zum 150-jährigen Jubiläum der Jakobi-Kirche Foto: Rita Hufschmidt

Da gab es viel zu tun - und jetzt? Jetzt ist das Geburtstagsjahr schon wieder vorüber. Rückblickend kann ich sagen, dass wir viele wunderbare Momente erlebt haben.

Natürlich gab es auch - wie es bei einem Geburtstag so üblich ist - Geschenke. Sie sehen hier ein Foto von den Geschenken... es fehlen der Apfelpflücker und der Fallobstaufsammler der kath. Kirchengemeinde St. Dionysius (ist schon im Einsatz).

Eines dieser Geschenke ist ein Geschenk, das wir erst jetzt zu Weihnachten das erste Mal zum Einsatz bringen (Bild unten links). Haben sie es auf dem Bild entdeckt?

Wie sie ja wissen, haben wir seit drei Jahren eine neue Weihnachtskrippe. Der Grundstock, Maria, Joseph und das Kind wurden von einer Familie aus unserer Gemeinde aus dem Urlaub mitgebracht und gespendet. Und auch die anderen Figuren, Ochs und Esel, zwei Hirten mit Schafen auf dem Arm oder auf der Schulter, der Engel, zwei stehende Schafe und noch ein kleines liegendes wurden ebenfalls von Menschen aus der Gemeinde gespendet. Dafür hier noch einmal ein herzliches Dankeschön. So konnten wir uns in den letzten drei Jahren zu Weihnachten an dieser wachsenden, wunderschönen schlichten, aber wirkungsvollen neuen Krippe erfreuen.

In einem der Geschenke zum Jubiläum fand ich nun ein weiteres neues Schaf für unsere Krippe. Nun sind es insgesamt schon sechs Schafe mit ihren zwei Hirten, die sich an unserer Krippe eingefunden haben. Wie wunderbar - wir haben uns sehr gefreut! Die Familie, die jetzt schon drei der Schafe gespendet hat, hat sicher genau wie ich als Kind gedacht: Was ist eine Weihnachtskrippe ohne Schafe!

Eigentlich tauchen die Schafe ja gar nicht in der biblischen Geschichte von Weihnachten auf.



Die Krippe in der Jakobi-Kirche

Foto: Rita Hufschmidt

In Lukas 2,8 heißt es aber: „Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde.“ Man kann also davon ausgehen, dass die Hirten, die dem Stern zum Stall folgten, ihre Herden nicht allein ließen und sie mitnahmen. Die Hirten sorgten gut für ihre Tiere, sie suchten gute Weideplätze, saftiges Grün und beschützten sie vor mancher Gefahr. Und wenn eines der Tiere verloren ging, machten sie sich auf die Suche und brachten es wieder zur Herde zurück. Diese Tiere und ihre Hirten sind nun die ersten Besucher des neugeborenen Kindes, des CHRISTKINDES.

Am Anfang und am Ende des Lebens von Jesus spielt das Schaf eine Rolle. Das Schaf ist wohl das Tier, das am häufigsten in der Bibel erwähnt wird. Sowohl im Alten Testament als auch im Neuen Testament- viele Stellen, an der Lämmer oder Schafe vorkommen. Während im Alten Testament oft das Opferlamm vorkommt, wird im Neuen Testament das Schaf zum Symbol für den verlorenen Menschen, den der gute Hirte Jesus wieder auf den richtigen Weg bringt. Krippe und Kreuz gehören zusammen - so heißt es „Weil Gott in Jesus Christus bedingungslos Partei ergreift für die Menschen, darum gehört das Dunkle zur

heiteren Feier der Weihnacht, gehört zur Krippe von Bethlehem auch das Kreuz von Golgatha.“ (Zitat: Dr. U. Fischer)

Schon die Schafe an der Weihnachtskrippe erinnern uns daran, dass dieses kleine Kind in der Krippe, dieser Jesus von Nazareth, für uns Menschen zum Opferlamm geworden ist. Gott, der Allmächtige, der Schöpfer aller Dinge macht uns Menschen mit diesem Kind das größte Geschenk des Lebens. Er ist für uns Menschen geboren worden, er ist unser Friedefürst. Und er ist auch für uns zum Opferlamm geworden, in dem er am Kreuz für uns gestorben ist.

Gerade jetzt in der Advents- und Weihnachtszeit möchte ich Ihnen allen mit Philipper 4,4 zurufen: „Freut euch zu jeder Zeit, dass ihr zum Herrn gehört. Und noch einmal will ich es sagen: Freut euch!“ In diesen Worten gründet sich eine tiefe Freude, die alles Verstehen übersteigt und ein Versprechen, dass Jesus Christus, Gott uns hält und trägt in schwierigen Zeiten. Er geht mit uns, er ist da, er ist uns ganz nahe. Und genau das feiern wir an Weihnachten: Gott wird Mensch. Er begibt sich auf Augenhöhe mit uns, er kommt als kleines Kind in einem armseligen Stall zur Welt, und Hirten und Schafe sind die ersten, denen diese Weihnachtsbotschaft verkündet wird.

Ich wünsche ihnen allen eine besinnliche Adventszeit, ein frohes Weihnachtsfest und Gottes Segen für das neue

Jahr 2024

Ihre Pfarrerin

Claudia Raneberg

Claudia Raneberg

*Pfarrerin
Claudia Raneberg*

Foto: Rita Hufschmidt



Weihnachten schenken wir uns nix!

Vielleicht kennen Sie uns noch, wir sind die Familie, die letztes Jahr den Adventsbasar unter viel Trubel ausgerichtet hat.

Wir, das bin ich die Tochter, mein kleiner Bruder, meine Eltern und meine Großeltern. Wieder einmal saßen wir nach einem schönen Abendessen einige Wochen vor Weihnachten zusammen. Natürlich wurde bei uns das Thema Weihnachtsgeschenke ganz groß diskutiert. Irgendwie hatten wir in diesem Jahr alle keine Lust, uns in den Weihnachtsrummel mit überfüllten Geschäften und schlecht gelaunten Leuten zu stürzen. Hinterher gefielen viele Geschenke nicht und man musste sie dann sowieso wieder umtauschen. Oma und Opa meinten, dass früher sowieso zu Weihnachten alles schöner und besser gewesen wäre als jetzt und sie sich als Kind, als es nicht viel gab, auch über kleine Geschenke gefreut haben. Meine Eltern wiederum meinten, dass in letzter Zeit sehr viele Dinge im Haus kaputt gegangen sind



Adelheid Bögge
Foto: W. Schütz

und ersetzt werden mussten, dass sie mit dem Geld für Weihnachtsgeschenke eh keine großen Sprünge machen könnten.

Ich persönlich hätte gerne Geschenke zu Weihnachten bekommen, aber da meine Eltern mir vor kurzem ein Notebook und ein neues Smartphone und eine Klassenfahrt finanziert hatten

und ich wusste, dass es in diesem Jahr bei meinen Eltern finanziell mit Geld eng wurde, war ein Verzicht auf große Geschenke für mich ok. Mal in Ruhe mit der Familie oder den Freunden über den Weihnachtsmarkt zu gehen und in der Stadt zu bummeln ohne einen Kaufzwang fand ich auch nicht schlecht. Nur mein kleiner Bruder sollte Geschenke erhalten, schließlich war er noch klein und sollte nicht enttäuscht werden. Also beschlossen wir einstimmig, Weihnachten schenken wir uns nix.

So weit so gut; leider hatten wir nicht mit den Re-

aktionen unserer Freunde und Kollegen gerechnet. Einige Freunde und Freundinnen fanden die Idee gut, als ich sie Ihnen erzählt habe. Nur so ein Typ aus unserer Klasse fragte: „Boah, was hast du denn für einen Sch ... gemacht, dass du Weihnachten nix kriegst.“ Ein Kollege von meinem Vater hat sogar zu ihm gesagt: „Was hast du denn gemacht, dass deine Frau dich so knapphält?“ Darauf hat mein Vater zu ihm gesagt: „Wein-ge-pumpe ich nicht alle Arbeitskollegen nach Weihnachten an, weil ich pleite bin.“ Das hat dann erstmal gegessen und die Diskussion war zu Ende. Ein Freund meines Vaters meinte, er hätte auch mal mit seiner Frau vereinbart, dass sie sich gegenseitig zu Weihnachten nichts schenken wollten und sie kam dann zu Weihnachten mit einem großen Geschenk für ihn an und er hatte nichts. „Mann, die war sauer bis nach Silvester,“ sagte er.



Foto: Gemeindebrief.de

Dermaßen verunsichert, tagte der Familienrat noch einmal. Opa meinte, ja – Weihnachten war ein so schönes Fest, bevor jemand auf die Idee kam, Geschenke müssten sein. Und meine Mutter sagt daraufhin: „Eigentlich geht es zu Weihnachten doch nicht um Geschenke, sondern um Erlösung.“ Darauf sagte mein Vater: „Ja, warum machen wir denn zu Weihnachten immer alle einen so unerlösten und gestressten Eindruck?“ Ich sagte: „Das Wichtigste an Weihnachten ist doch, dass wir das Wichtigste nicht vergessen und das Wichtigste an Weihnachten ist, dass Gott

uns seinen Sohn geschickt hat, der uns von allen Sünden erlöst hat.“ Da strahlte meine Mutter und sprach: „Du hast wirklich was im Konfirmandenunterricht gelernt und es bleibt für uns alle dabei, Weihnachten schenken wir uns nix.“

Da wir nicht dauernd nach Geschenken rennen mussten, hatten wir etwas mehr Zeit in der Vorweihnachtszeit. Meine Mutter und Oma haben den Keller entrümpelt, damit mein Vater endlich sein ganzes Werkzeug zusammen lagern konnte. Mein Vater und mein Opa haben die Garage entrümpelt, damit die Garage auch wieder

als Garage genutzt werden konnte und ich und mein kleiner Bruder haben alle Bilder, die mit den leeren Bilderaltären noch herumlagen, eingeklebt. Zu Weihnachten hatten wir uns dann wirklich zumindest nichts Materielles geschenkt, aber irgendwie hatten wir uns durch diese Aktivitäten doch etwas geschenkt, nämlich Zeit, etwas für den anderen zu machen. Wir hatten in diesem Jahr auch ohne Geschenke ein schönes und gesegnetes Weihnachtsfest und das wünschen wir auch allen Menschen.

Adelheid Bögge



Foto: Rita Hufschmidt

Weihnachten und Schafe

*Die Schafe, das ist euch bekannt,
leben in Herden auf dem Land,
laufen dort hin und laufen her.
Damit das nicht die Kreuz der Quer,*

*sondern recht ordentlich passiert,
werden von Hirten sie geführt.
Die geben auf die Herde acht,
so auch passiert in jener Nacht,*

*als plötzlich eine Engelschar
laut singend zu vernehmen war.
Hallelu hier und luja da,
so kamen sie den Hirten nah.*

*Die rannten los hin zu dem Stall,
begleitet von der Engel Schall.
Der Rest der Story ist bekannt,
und füllt der Bibel zweiten Band.*

*Hätt's damals Schafe nicht gegeben,
stünd' zeitgleich auch kein Hirt da-
neben,
der Engel Botschaft wär' verpufft
in einsamkalter Äckerluft.*

*Drum denkt, wenn ihr das Fest erlebt,
ehrfürchtig vor der Krippe steht,
und alles strahlt in hellem Licht:
Das gäb' es ohne Schafe nicht.
Matthias Jentzsch (geb. 1962)*

Gemeindefest am 26. August

150-jähriges Jubiläum der Jakobi-Kirche



Der Klinikclown ‚Flip‘ verzauberte Jung und Alt

Den 150. Geburtstag der Jakobi-Kirche hatten die Planer des Gemeindefests mit vielen attraktiven Angeboten bestückt.

Mit einer Ausnahme: Das Wetter war nicht planbar. Zum Glück hatten die Wetterfrösche mit ihren regnerischen Prognosen nicht Recht behalten und so konnten die fleißigen Helfer alles wie



Beim Gemeindefest am 26. August war für das leibliche Wohl gesorgt

geplant in und an der Jakobi-Kirche aufbauen: Würstchenstand, Getränkestand, Kassen- und Verkaufsstand, Popcorn- und Zuckerwatte-

stand, Bänke und Tische und ein Kinder- und Erwachsenenquiz auf dem Kirchplatz; Seile und Sicherungsseile für mutige Kistenstapler an der großen Kastanie; eine Hüpfburg vor dem Haus der Ev. Jugendhilfe, Requisiten für das Kindermusical

„Josef“ in der Kirche; Tische und Stühle, Kaffee und Kuchen im Gemeindesaal und das Abspielen der DVD „Happy Birthday, Jakobi-Kirche“ im Jugendzentrum.

Die zahlreichen Besucherinnen und Besucher konnten sich gleich zu Beginn an dem Kindermusical „Josef“ erfreuen, für das Lena Puschmann eine stattliche Anzahl von Kindern und Jugendlichen überaus einfühlsam und erfolgreich vorbereitet hatte und souverän durch das Programm führte. Danach überraschte Clown Flip sowohl in der Kirche als auch auf dem Kirchplatz mit seinen



Die Hüpfburg begeisterte die Kinder



Geselliges Beisammensein auf dem Kirchhof

Tricks und Zauberkünsten. Küster Lothar Haring brachte in mehreren Führungen Interessierte auf den Kirchturm hoch bis zu den Glocken.

Auf dem Kirchplatz und im Gemeindesaal wurden die Angebote reichlich genutzt und die frohe

Stimmung spiegelte sich in unterschiedlichsten Gesprächskreisen wider. Auch Besucherinnen und Besucher aus den Nachbargemeinden St. Dionysius und Johannes fanden sich ein und fühlten sich in der freundlichen Umgebung eingebunden.



Zuckerwatte wurde von den Kindern gerne genommen
Foto: Carsten Timpe

Selbst die Kassierer konnten sich freuen über das große Interesse an der Festschrift, der DVD und den „Kirchennudeln“.

Fotos und Text: Wolfgang Schütz

An dieser Stelle einen ganz herzlichen Dank an alle ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer!



Kistenklettern durfte natürlich auch nicht fehlen



Die Kasse hat Ruh', die Kassierer auch
Foto: Sarah Scharlau

150 Jahre ein Ort des Zuspruchs, des Aufatmens und der Stärkung

Festgottesdienst zum Jubiläum der Jakobi-Kirche in Rheine

„Heute vor 150 Jahren, am 27. August 1873, wurde die Jakobi-Kirche mit einem Gottesdienst eingeweiht. Diesen besonderen Tag wollen wir heute mit der Gemeinde und unseren Gästen feiern,“ sagte die Presbyteriums-vorsitzende Pfarrerin Claudia Raneberg zur Begrüßung in der vollbesetzten Jakobi-Kirche.

Sie freue sich über die rege Beteiligung. Festlich eröffnet wurde der Gottesdienst vom Kirchenchor und dem Vokalensemble der Gemeinde mit dem „Friedenslied“ von Peter Schindler unter Leitung von Kantorin Lena Puschmann. Beide Chöre stellten besonders in der Kantate „Was betrübst du dich, meine Seele“ und „Verleih uns Frieden gnädiglich (Felix Mendelssohn Bartholdy) ihr musikalisches Können unter Beweis. Die Kirche war einladend mit Sonnenblumen geschmückt. „Dies ist ein Tag der Dankbarkeit und des Lobes“, so Pfarrer Jürgen Rick zur Gemeinde.



Geladene Gäste beim Jubiläums-Gottesdienst in der voll besetzten Jakobi-Kirche

Foto: Christine Fernkorn

ders markanten Turm, sie lebe auch mit und in diesem Kirchgebäude. „Es ist Leben in der Jakobi-Gemeinde, und dies festzustellen ist vielleicht das schönste Geschenk, das sich eine Gemeinde zu einem solchen Jubiläum geben kann“, unterstrich er in seiner Rede. Diese Kirche sei ein Ort gelebten Glaubens. Ein Raum, wo Menschen Gottes Nähe suchen und wo biblische Geschichten

und Glaubenserkenntnisse weiter erzählt würden. Die Jakobi-Kirche sei Krafraum und Energiequelle. Viele Menschen würden mit ihren Erinnerungen an besondere Ereignisse an den Knotenpunkten ihres Lebens verbinden. „Das alles ist uns heute einen großen Dank wert“, betonte der Superintendent. Er sprach einen Dank aus für die Men-



Der Kirchenchor und das Vokalensemble bereicherten den Gottesdienst am 27. August

Foto: Christine Fernkorn

schen, die den Glauben durch die Jahrzehnte weitergegeben und immer wieder für eine gute Gemeinschaft gesorgt hätten. So habe die Gemeinde wachsen können in den Herausforderungen der verschiedenen Epochen in den 150 Jahren. In diesem Zusammenhang würdigte Ost auch die gute ökumenische Zusammenarbeit vor Ort. Als Ausdruck der Dankbarkeit legte André Ost den Ertrag des Jubiläumsjahres, die Festschrift und die DVD des Films „Happy Birthday, Jakobi-Kirche!“, auf den Altar.

Ein Band der Hoffnung durchziehe die Jahrhunderte, gleich unter welchen politischen und wirtschaftlichen Umständen man lebe, führte Ost in Bezug auf den Predigttext aus Jesaja 29, 17-24, aus. Es gelte, den Anker der Hoffnung zu werfen, unabhängig davon, ob die Kirche arm oder reich, mitgliederstark oder schwindend, frei oder bedrängt sei. Es gehe darum, aus der Verheißung Gottes zu leben, dass es nicht dun-

kel bleibt über denen, die in Unsicherheit und Angst leben. „Der Geist Gottes will Menschlichkeit und Vernunft“, betonte Ost. Das Wort Gottes und die Kirche würden auch in Zukunft gebraucht als Kraft- und Trostspender, als wachrüttelnder Ruf zur Umkehr und Besinnung, als Friedensbote in einer gewaltsamen Welt. Im Mittelpunkt des Fürbittengebets von Pfarrerin Claudia Raneberg, Britta Meyhoff und Jürgen Rick standen die Bitte um Frieden in der Ukraine und Israel/Palästina, die Bitte um die Verantwortung für Gottes Schöpfung und den Segen für die Kirche und die Zukunft der Jakobi-Gemeinde.

„Als Kirchengemeinde seid ihr einer unserer Leuchttürme im Kirchenkreis“, meinte der Superintendent in seinem Grußwort im Anschluss an den Gottesdienst. Im Jubiläumsjahr befindet sich die Gemeinde in einem guten Zustand. Im Namen des Kirchenkreises überreichte er Claudia Raneberg einen Gutschein über eine finanzielle Unterstützung für die kirchenmusikalische Arbeit.

In weiteren Grußworten dankten alle Beteiligten für die gute Zusammenarbeit mit der Gemeinde. „Die Jakobi-Kirche ist ein Wahrzeichen der Stadt Rheine mit christlicher Spiritualität und ein Plus für unser Stadtbild“, sagte Bürgermeister Dr. Peter Lüttmann. Pfarrer Erich Schwager überbrachte Segenswünsche der evangelischen Nachbargemeinde Johannes.

„Die Jakobi-Kirche ist seit 150 Jahren ein Ort der Verkündigung und der seelsorglichen Begleitung von Menschen“ sagte er. So diene sie der Ehre Gottes. Pfarrer Thomas Lemanski von der katholischen Nachbargemeinde St. Dionysius berichtete, zum Reformationsjubiläum 2017 habe seine Gemeinde der Jakobi-Gemeinde ein Apfelbäumchen geschenkt. Dieses Mal überreichte er Claudia Raneberg einen Apfelpflücker und einen Fallobstsammler mit den Worten: „Wir wollen jede Gelegenheit nutzen, um eine reiche ökumenische Ernte einzufahren“.



*Das Vokalensemble sang beim Festgottesdienst
Foto: Christine Fernkorn*

Pfarrerin Raneberg lud abschließend zu einem weiteren Programmpunkt im Rahmen des Kirchenjubiläums ein: Am 27. September 2023 referiert um 18.30 Uhr in der Jakobi-Kirche der renommierte Religionssoziologe Prof. Dr. Detlef Pollack zum Thema „Über die Krise der Kirche und was wir dagegen tun können“.

Nach dem Gottesdienst hatten alle Besucher die Gelegenheit, sich bei einem Mittagsimbiss vor der Kirche und im Gemeindehaus auszutauschen.

Christine Fernkorn



*Bürgermeister Dr. Peter Lüttmann bei der Geschenkübergabe an Pfarrerin Claudia Raneberg
Foto: Christine Fernkorn*

Jakobi-Gemeinde auf Entdeckerfahrt

in den Museumspark Orientalis

Nur ein paar Autostunden von Rheine entfernt, fuhr im September im Rahmen der Feierlichkeiten zum 150. Geburtstagsjahr der Jakobi-Kirche eine Gemeindegruppe nach Nijmegen (NL).



Die Teilnehmer vor dem Museumspark
Foto: Gemeinde

Zu Fuß begab man sich unter kundiger Führung und auf eigene Faust auf eine Zeit- und Kulturreise durch den „Museumspark Orientalis“.

So konnte man beim Klettern im jüdische Dorf Beth Juda oder beim Schlendern über die breite Straße der römischen kleinen Stadt den biblischen Geschichten nachspüren. Beim Besuch der Karawanserei Tell Arab (Herberge) erhielt man einen Einblick, wie man im Orient reiste.



Ein Blick auf das jüdische Dorf
Foto: Gemeinde

Beim Durchqueren der kleinen Sandwüste erlebte man bei fast noch sommerlicher Hitze einen Einblick in ein Zeltlager der Beduinen. Bei einer Tasse Tee konnte man sich im arabischen Dorf Omani ausruhen und sich über die Gastfreundschaft des Orients freuen.

Der Museumspark verfolgt unter anderem das Ziel, die drei monotheistischen Religionen – Ju-



Viele Informationen gab es aus erster Hand
Foto: Gemeinde

dentum, Christentum und Islam – für die Besucher erlebbar zu machen. Toleranz, Verständnis und gegenseitige Achtung unter den Religionen sollen gefördert werden.



Bei der Teerunde ging es lustig zu
Foto: Gemeinde

Angesichts des durch die Terrororganisation Hamas provozierten Konflikts im Oktober zwischen Israel und Palästina scheint diese Aufgabe dringender denn je. Denn: „Eine Voraussetzung für den Frieden ist der Respekt vor dem Anderssein und vor der Vielfältigkeit des Lebens“ (Dalai Lama / Tenzin Gyatsho, buddhistischer Mönch und Oberhaupt der Tibeter, *1935). Der „Museumspark Orientalis“ leistet seinen Beitrag dazu und lohnt einen Besuch.

Britta Meyhoff

Konzertreihe im Jubiläumsjahr

Vier sehr gut besuchte Konzerte fanden in diesem Jahr zu Ehren der Jakobi-Kirche statt. Unsere Kirche ist für ihre gute Akustik bekannt und so war es einfach, Ensembles aus der Stadt bzw. Region für Geburtstagskonzerte zu gewinnen.

Am 17. September war das Kammerorchester Rheine zu Gast, gemeinsam mit Solisten wurde Musik von J. S. Bach interpretiert. Werke von E. Grieg und Samuel Barber rundeten das Programm ab. Die Künstler wurden erst nach drei Zugaben vom begeisterten Publikum entlassen.



Jubiläumskonzert am 22. Oktober 2023

Foto: Gemeinde

Den Auftakt machte das Jakobi-Vokalensemble am 12. März mit den „Musikalische Exequien“ von Heinrich Schütz. Nach der dreimonatigen Schließungszeit war es ein stimmungsvolles Konzert in unserer schönen Kirche unter Leitung von Lena Puschmann. Christian Schauerte ergänzte das Programm mit italienischer Orgelmusik.

Das letzte Konzert der Jubiläumsreihe fand am 22. Oktober statt. In Kooperation mit der Musikschule spielten das Saxophonorchester „Saxophoria“, das Querflötenensemble „Flirty Flutes“ und weitere Solisten ein unterhaltsames Programm. Das Publikum dankte den Künstlern mit langem Applaus.

Das zweite Konzert fand am 11. Juni mit dem Blechbläserensemble des Kirchenkreises statt. Unter Leitung von Ursula-Maria Busch erklang festliche Bläsermusik mit dem Titel „Von Schütz bis Schütz“. Kompositionen von der Renaissance bis zur musikalischen Gegenwart bildeten das Programm.

Vielen Dank allen MusikerInnen, die sich anlässlich des Kirchengeburtstages auf den Weg in die Jakobi-Kirche gemacht haben und uns mit ihrer Musik erfreut haben!

Lena Puschmann

Einfach mal Feiern

Erntedank-Gottesdienst

Am Sonntag, den 1. Oktober feierte unsere Gemeinde mit einem Familiengottesdienst einen wunderschönen Erntedankgottesdienst.



Erntedank-Gottesdienst in der Jakobi-Kirche

Foto: Gemeinde

Viele Menschen aller Altersgruppen hatten sich zu diesem Fest in der Jakobi-Kirche eingefunden. Monika Bündler hatte unser „Geburtstagskind“, die Jakobi-Kirche, wieder einmal eindrucksvoll geschmückt. Es gab für alle etwas zu entdecken, im großen Wagenrad (siehe Foto) waren die Früchte des Feldes und der Bäume zu sehen und auf dem Altar stand ein wunderbares Gesteck aus Kürbissen und Astern. Alle konnten sich an den vielen bunten Farben erfreuen.

Eine Gruppe von Lektorinnen hatte zusammen mit Pfarrerin Raneberg einen Familiengottesdienst vorbereitet mit dem Titel „Einfach mal Feiern“. ERNTE DANK - wir feiern und danken für die Gaben des Lebens, weil wir in vielfachem Sinn Be-



Unterstützung erhielt Pfarrerin Raneberg beim Gottesdienst von Lektorinnen und Konfirmandinnen
Foto: Gemeinde

schente sind. Jede und jeder Gottesdienstbesucher hatte am Kircheneingang eine Postkarte mit dem Titel „Picknick“ bekommen. Das Bild, das dort zu sehen war, zeigte Tiere, die unter einem Baum gemeinsam aßen und feierten.

Wie es zu diesem ganz besonderen Freudenfest von Elias dem Elefanten, Pedro dem Panda, Kati dem Kakadu, Manuela der Maus, Stefanie dem Schmetterling und Hilde dem Huhn gekommen war, erfuhr die Gottesdienstgemeinde dann im Laufe der Zeit. Jeder hatte jemanden mitgebracht, alle hatten miteinander geteilt, alle waren aufmerksam miteinander und feierten nun die Gaben des Lebens und sagten Gott DANKE für all das. Im Anschluss an den Familiengottesdienst ging noch eine große Anzahl der Besucher mit ins Gemeindehaus, um dort gemeinsam zu Mittag zu essen. In fröhlicher Runde endete das Erntedankfest.

Den nächsten Familiengottesdienst feiern wir am 1. Advent, dem 3. Dezember, um 11 Uhr. Im Anschluss kommen wir im Gemeindehaus zusammen zum gemeinsamen Mittagessen. Wir hoffen, SIE sind dabei!

Claudia Raneberg

Aktionstag für Grundschul Kinder

in den Herbstferien

Leider hatten sich nur sechs Kinder zu unserem Kinderaktionstag am 4. Oktober angemeldet. Aber das Vorbereitungsteam entschied sich, dieses Angebot nicht ausfallen zu lassen und freute sich, mit der kleinen Gruppe fröhliche Stunden zu verbringen.

„Herbst“ war das Thema, und da wir nur wenige waren, nutzen wir dies, um an diesem Tag zu backen. Nach einer Begrüßungs- und Vorstellungsrunde bekam jedes Kind eine Teigkugel und los ging es - Mehl wurde über den Arbeitsplatz verstreut und mit dem Nudelholz der Teig bearbeitet. Als der Teig die passende Dicke erreicht hatte, wurden „Drachen“ ausgeschnitten, auf ein Backblech gelegt und ein kleines Stückchen Strohhalm in die untere Spitze, für ein Loch gesteckt. Nachdem aller Teig verbraucht war, ging es mit dem Backwerk in den Ofen. Nun musste man Geduld haben, da konnte man sich gut die Zeit mit dem Basketballkorb oder dem Kicker vertreiben.



Kleckern war erlaubt Foto: Claudia Raneberg

Es wurden Augen und Nase aus Zuckerguss und Smarties hergestellt, ein Mund aus Zuckerschrift und ein Drachenschwanz aus Gummischnüren durch das kleine Loch (Strohhalm) gezogen und festgeknotet. Das erforderte große Konzentration

und ein ruhiges Händchen. Wie gut, dass es zwischendurch eine Pause gab, denn das Mittagessen, Spaghetti mit Bologna-Soße, stand auf dem Tisch.



Das Ergebnis kann sich sehen lassen

Foto: Claudia Raneberg

Nach dem Mittagessen wartete dann noch das zweite Backwerk auf seine Fertigstellung. Auch die kleinen Küchlein in den Waffelbechern waren geglückt und die Schokolade am Rand war entgegen der Bedenken der Kinder - nicht im Backofen geschmolzen. Schnell wurden auch diese Küchlein noch mit bunten Perlen, Smarties und Gummibärchen verziert, bevor sie in die Tüte kamen, um sie zu Hause den Eltern zu präsentieren. Die Kinder und das Team der Ehrenamtlichen hatten viel Spaß zusammen.

Claudia Raneberg

Dann endlich, die Zeitschaltuhr klingelte, alle rannten zum Ofen. „Sie sehen gut aus, mmh lecker!“ Also schnell raus mit den „Drachen“.

Nun mussten sie aber noch abkühlen...

Die Kinder waren mit Begeisterung dabei, Kekse zu backen

Foto: Claudia Raneberg

... wieder warten! In der Zwischenzeit wurde unter Anleitung ein neuer Teig hergestellt, der dann in kleine Waffelbecher von jedem Kind abgefüllt wurde. Auch diese Kreation musste nun für kurze Zeit in den Ofen- und wieder musste man warten. Inzwischen waren die Drachen aber abgekühlt und man konnte mit der Deko starten.

Senioreng Geburtstagsfeier am 10. Juli 2023

Wer als Mitglied der Jakobi-Gemeinde im 1. Halbjahr 2023 mindestens 75 Jahre alt wurde, konnte sich zur Senioreng geburtstagsfeier anmelden.

Das taten auch rund 60 Personen. Es kamen aber über 80 Gäste, so dass die Organisatoren alle Hände voll zu tun hatten, um Stühle und Tische neu aufzustellen und weitere Kuchen zu besorgen. Das Unterhaltungsprogramm stand unter dem Thema „Vögel“ und wurde vom Pfarrteam - Claudia Raneberg, Britta Meyhoff und Jürgen Rick gestaltet.



Die Senioren wurden gut unterhalten. Jede(r) durfte eine Badewannenente mitnehmen
Foto: Wolfgang Schütz

Mit leichter Verspätung konnte Jürgen Rick die Geburtstagskinder begrüßen. In seiner Andacht

fand er zum Thema des Tages Worte in der Bergpredigt: „sie säen nicht, sie ernten nicht... Seid ihr nicht viel mehr als sie... Darum sollt ihr nicht sorgen... und nahm Bezug zu unseren Sorgen heute.



Der Kuchen schmeckte sehr lecker bei der Geburtstagsfeier
Foto: Wolfgang Schütz

Mit Gedichten, Geschichten, einem Sketch, einem Wissenstest und Liedern, unterstützt von der Organistin Swetlana Lauer verging der kurzweilige Nachmittag recht schnell. Das Kaffee-Team erhielt für die liebevolle Vorbereitung der Tische und die aufmerksame Bedienung einen Sonderapplaus. Für die Geburtstagskinder gab es noch ein Geschenk, das an das Tagesthema erinnerte: eine kleine Quietschente.

Es war ein Nachmittag, der sicher vielen in guter Erinnerung bleiben wird.

Wolfgang Schütz

Jubelkonfirmation in der Jakobi-Gemeinde

Am Sonntag, den 6. August wurde in der evangelischen Jakobi-Kirche Jubelkonfirmation gefeiert.

Eingeladen waren diejenigen die vor 60, 65, 70, 75 oder gar vor 80 Jahren ihre Konfirmation in der Jakobi-Kirche oder auch in anderen Gemein-

den gefeiert haben. Die Jubilare zogen feierlich zur Orgelmusik in die Kirche ein und ließen sich von Pfarrerin Raneberg noch einmal ihren Konfirmationspruch und Gottes Segen zusprechen. Im Anschluss an den Gottesdienst traf man sich zum Austausch im Gemeindezentrum.

Wolfgang Schütz



Jubilare, die ihre Eiserne Konfirmation in der Jakobi-Kirche mit Pfarrerin Raneberg feierten. Heike Achterkamp, Richard Elfers, Wilfried Kurk, Heinz Willi Reckmann, Engelbert Seveneick, Waltraut Thomann
Foto: Wolfgang Schütz



Die Jubilare der Diamantenen, Gnaden- und Kronjuwelenkonfirmation mit Pfarrerin Raneberg. Renate Hoof, Klara Kulüke, Manfred Liebich, Günter Schäfer, Ursula Schröder, Margret Stoeter
Foto: Wolfgang Schütz

Kinder- und Jugendchor auf Reisen



Die Teilnehmer des Kinder- und Jugendchores

Foto: Gemeinde

Am Samstag, 16. September 2023, fand in Hamm rund um die Christuskirche der 2. Kinder- und Jugendchortag Westfalen statt.

350 Kinder und Jugendliche, 80 Betreuende und viele ehrenamtliche Helfer gestalteten einen ganzen Tag zum Thema „Schöpfung – Jetzt ist die Zeit“. Dazu gehörten: Warm-Up und Abschlussgottesdienst im Plenum, 14 Workshops zum Thema Schöpfung, gemeinsam essen und spielen und vor allem: ganz viel singen!

32 Sängerinnen und Sänger und erwachsene Betreuer war aus unserem Chor dabei und es war ein tolles Erlebnis.

Die Christuskirche war voll allein durch die angereisten Chöre, das Wetter war super und in der Mittagspause gab es auch viel Zeit zum ge-

meinsamen Spielen. Nur das Essen war so gar nicht nach unserem Geschmack – vielleicht gibt es beim nächsten Chortag einfach Nudeln statt Gemüsecurry? Wir sind auf jeden Fall trotzdem wieder dabei!

Lena Puschmann



Ein Stückchen Brot, ein Schlückchen Traubensaft –

was feiern wir beim Abendmahl?

Am Samstag, dem 21. Oktober 2023, trafen sich die Konfirmandinnen und Konfirmanden in der Samariter-Kirche, um zu verstehen und zu begreifen, was es bedeutet, wenn Christen gemeinsam Abendmahl feiern.



Die Konfirmanden und Konfirmandinnen aus dem Jahrgang 2022-2024, feierten mit Teamern und Pfarrerin Meyhoff zusammen das Abendmahl
Foto: Gemeinde

Durch unterschiedliche Aufgaben und Aktionen wurden den Jugendlichen die vielfältigen Aspekte des Abendmahls vermittelt. Es geht um Erinnerung, Gemeinschaft, Vergebung, Stärkung und der Zusage Jesu, bei uns zu sein.

Nach einem gemeinsamen, selbst gemachten Essen feierte die Konfirmandengruppe dann gemeinsam Abendmahl.

Britta Meyhoff

KORTE

BAUNTERNEHMUNG

**INDUSTRIEBAU UND HOCHBAU
UMBAU UND SANIERUNG**

Ob der klassische Hochbau oder aufwändige Stahl- und Betonarbeiten, mit uns bauen Sie auf Sicherheit und Qualität.



**BRÜCKENBAU UND
INGENIEURBAU**

Beim Brückenbau ist die ganze Ingenieurkunst gefragt. Wir stellen uns jeder architektonischen Herausforderung.

SACHVERSTÄNDIGER BAU

Als Sachverständiger für Mängel und Schäden an Gebäuden sorgen wir für Klarheit hinsichtlich der Ursachen, Auswirkungen und Kosten.



Josef Korte GmbH & Co. KG
gegründet 1930

Hubertusstraße 23 · 48429 Rheine
Fon: 05971 807080 · Fax: 05971 8070811
www.bauunternehmung-korte.de

Gedenkstättenfahrt nach Hamburg-Neuengamme

Zu einer Gedenkstättenfahrt brach das Jugendzentrum Jakobi in den Herbstferien dieses Jahres nach Hamburg auf. Gemeinsam mit zwölf Jugendlichen ging es am 2. Oktober mit dem Zug nach Hamburg.

Dort war die Gruppe im A&O City Hostel untergebracht und damit schon voll im Thema, denn das Gebäude des Hostels war während der NS Zeit ein Außenlager des Konzentrationslagers Hamburg-Neuengamme. Die hier untergebrachten Häftlinge mussten in der Regel den Schutt zerstörter Gebäude wegräumen und in den Trümmern nach Minen und Blindgängern suchen. Nicht wenige verloren dabei ihr Leben.

Im Hostel angekommen, wurden zuallererst die Zimmer bezogen, um dann direkt im Anschluss zum Stadthaus Eins zu fahren. Dort, in der alten Polizeiwache, befindet sich eine Ausstellung, welche sich mit der Rolle der Polizei vor, in und nach dem Nationalsozialismus beschäftigt. Vor allem die Rolle der Polizei im Holocaust, in der systematischen, industriellen Ermordung von 6,3 Millionen Juden, wurde beleuchtet. So hatte die Polizei fleißig und pflichtgetreu mitgewirkt, Juden, Romnia und Sintizes, politische Gegner und andere von den Nazis als lebensunwert angesehene Menschen in Haft zu nehmen und damit die Deportation in die Konzentrationslager zu gewährleisten. Zudem beteiligten sich Polizeieinheiten an den „Todeskommandos“ der Ostfront und wirkten so ganz aktiv an der Ermordung mit. Dass viele Polizisten im Nachkriegsdeutschland

weiterhin unbehelligt ihren Dienst verrichteten, löste in der Gruppe absolutes Unverständnis aus.

Nach diesem schweren Thema ging es für die Gruppe zu den Feierlichkeiten der Deutschen Einheit, direkt auf die „Blaulicht“-Meile, das war Zufall, aber dennoch irgendwie surreal.

Am Dienstag ging es etwas leichter weiter. Der „Tag der deutschen Einheit“ sorgte dafür, dass die Museen und Einrichtungen geschlossen hatten. Also konnte die Gruppe ein klassisches Tourie Programm fahren. Hafenrundfahrt und der Alte-Elbtunnel durften dabei nicht fehlen. Später hatten die Jugendlichen dann noch Zeit, sich die Stadt auf eigene Faust anzuschauen.



Das Jugendzentrum unternahm eine Gedenkstättenfahrt nach Hamburg. Im Hintergrund sieht man die Elbphilharmonie

Foto: Fips Saatkamp

Der Mittwoch brachte dann wieder eine Menge Inhalt. Es ging in das Konzentrationslager Hamburg-Neuengamme. Hier bekamen wir eine fünf Stunden-Führung, welche leider viel zu kurz war. Hierbei erfuhren wir alles über Ankunft, Unterbringung und Alltag der Inhaftierten. Zudem bekamen wir die Möglichkeit, über ganz persönliche Schicksale von Inhaftierten zu recherchieren. Dabei arbeiteten wir die „Gründe“ der Inhaftierung, ihr Leben im Lager, das Leben danach, wenn sie denn das Lager überlebt haben, heraus und stellten uns die Personen gegenseitig vor.

„In Neuengamme starb man nicht am Alter,“ hatte der Museumspädagoge gesagt. Das Lager war so angelegt, dass die Häftlinge durch harte körperliche Arbeit ermordet und vorher noch

als kostenlose Arbeitskräfte für die deutsche Kriegswirtschaft ausgebeutet wurden. Es bestand nicht nur aus einem Lager, sondern aus unzähligen Außenlagern im gesamten norddeutschen Raum. Meppen, Lengerich und Osnabrück waren die Außenstellen, die in unserer Nähe lagen.

Zum Abschluss gab es leider nur noch sehr wenig Zeit, um die Ausstellung über die Täter zu besichtigen. Hier wurden 100 Biografien von SS-Angehörigen gezeigt, welche Verbrechen sie begangen hatten und leider auch wie sie (häufig) ihr Leben unbehelligt führten - auch nach dem Krieg. Das war starker Tobak und brauchte einen freien Abend. Also ab auf abendliche Erkundungstour.

Am Donnerstag ging es dann zurück. Nach dem Frühstück wurden die Zimmer geräumt und das Gepäck am Bahnhof eingeschlossen. Das brauchten wir nämlich nicht für den Besuch im Schulmuseum. Hier durften wir einiges über die Schule im Nationalsozialismus lernen. Wie war der Unterricht aufgebaut, welche pädagogischen Ziele wurden verfolgt und wie wurde mit „kritischen“ LehrerInnen umgegangen. Das war spannend und ernüchternd. So waren schon die Lehrbücher der ersten Klassen nichts anderes als plumpe, braune Nazipropaganda.

Danach ging es flott nach Hause. Genug gelernt für eine Woche.

Fips Saatkamp

Familien-Adventskalender

Der Familien-Adventskalender ist ein Angebot vom Evangelischen Medienhaus GmbH in Stuttgart.

24 tägliche Video-Überraschungen laden die gesamte Familie zum weihnachtlichen Basteln, Singen, Backen und Miträtseln rund um den Advent und Weihnachten ein.

Hier wird das Warten auf große Fest zu einer richtigen Entdeckungsreise!

Freuen Sie sich auf Videos mit weihnachtlichen Rezepten zum Backen mit Kindern und Basteltipps für Kinder



Foto: Gemeindebrief.de

zum Mitmachen. Und wer beim einen oder anderen Türchen miträtselt, kann an einem Gewinnspiel teilnehmen.

Kinder erzählen die Weihnachtsgeschichte. Woher kommen eigentlich unsere Weihnachtsbäume? Wie wird Weihnachten weltweit gefeiert? Wir beantworten Wissenswertes zu Advent und Weihnachten für Klein und Groß in Videos von zwei bis vier Minuten.

Ab 1. Dezember 2023 geht es los!

dein-familienkalender.de
pm/GB



*Das Taufbecken beim Musical des Kinderchores fand eine neue Funktion - es wurde zum Wasserbrunnen
Foto: Wolfgang Schütz*



*Auch für Kaltgetränke wurde gesorgt
Foto: Wolfgang Schütz*



*Einmal da hin gehen, wo man sonst nicht hin-
kommt. Auf zur Turmbesteigung
Foto: Linus Grundke*



*Die Kaffeetafel war heiß umlagert: hm -
lecker was dort alles aufgetischt war
Foto: Wolfgang Schütz*



*Bastelaktionen mit den Mitarbeiterinnen vom
Jakobi-Kindergarten
Foto: Wolfgang Schütz*



*Das Jugendzentrum sorgte für Popcorn und Zuckerwatte
Foto: Wolfgang Schütz*



Security hat auch nicht gefehlt
Foto: Wolfgang Schütz



*Auch auf der Terrasse, vor dem Saal, konnte man in der Sonne
Kuchen und Bratwurst genießen* Foto: Wolfgang Schütz



Der Glitzer-Tattoo-Stand war immer hoch frequentiert
Foto: Wolfgang Schütz



Ganz schön knifflig, diese Basteleien vom Kindergarten
Foto: Wolfgang Schütz



*Beim Kistenklettern wurden neue Redorde
aufgestellt* Foto: Linus Grundke

Mina-Marie Cay Steckbrief

Neue Mitarbeiterin im Jugendzentrum

Hallo.

Gegenwärtig befinde ich mich im siebten Semester meines Bachelor-Studiengangs Soziale Arbeit an der Katholischen Hochschule Münster. Seit August 2023 arbeite ich mit großem Engagement im Jugendzentrum. Bereits während meines Studiums der Sozialen Arbeit war es mir ein Anliegen, meine praktischen Erfahrungen zu erweitern und mich sozial zu engagieren. Durch meine Mitarbeit im Jugendzentrum erhalte ich die Möglichkeit, nicht nur praktische Erfahrungen zu sammeln, sondern auch mein Wissen zu vertiefen und mich persönlich weiterzuentwickeln.

Mein Charakter zeichnet sich durch Offenheit und kommunikatives Geschick aus. Die zwischenmenschliche Kommunikation ist für mich von grundlegender Bedeutung, und ich schätze es, mit Menschen aus unterschiedlichen Lebensbereichen in Kontakt zu treten und gemeinsam zu arbeiten.



Foto: Privat

Mina-Marie Cay

Wohnort: Rheine

Alter: 23

Beschäftigung:

Studium, B.A. Soziale Arbeit

Mein freundliches Wesen ermöglicht es mir, auf andere zuzugehen und Verbindungen zu schaffen. Ich bin fest davon überzeugt, dass Kommunikation der Schlüssel zu gegenseitigem Verständnis, Empathie und erfolgreicher Zusammenarbeit ist. In beruflichen, sozialen oder persönlichen Situationen strebe ich stets danach, eine Atmosphäre des Vertrauens und der Offenheit zu schaffen.

Darüber hinaus hege ich Leidenschaft für das Kochen und verbringe gerne Zeit mit meiner Familie und Freunden. Eine weitere meiner großen Leidenschaften ist das Lesen. Diese Interessen und Leidenschaften sind wesentliche Bestandteile meines Charakters und beeinflussen maßgeblich meine Arbeit im Jugendzentrum. Ich freue mich darauf, Jugendlichen die Gelegenheit zu bieten, durch gemeinsames Kochen, soziale Interaktion und die Entdeckung neuer Bücher ihre eigenen Talente und Interessen zu entwickeln.

Mina-Marie Cay

„Ich will niemandem zur Last fallen – auch nicht finanziell.“
Wir beraten Sie gerne, wie Sie Ihre Angehörigen entlasten können.

BESTATTUNGSHILFE
Lüttmann
RHEINE

05971/7 12 98
www.luettmann.bestattungshilfe.net

Selina Haeberle stellt sich vor noch eine Neue Mitarbeiterin im Jugendzentrum

Hallo,
mein Name ist Selina Haeberle, ich bin 23 Jahre
und komme aus Rheine.

Vor meinem Studienstart am 20.09.2023 habe
ich die Ausbildung zur Erzieherin absolviert und
für ein Jahr als Fachkraft in einer U3 Gruppe in
Rheine gearbeitet.

Selina Haeberle

Wohnort: Rheine

Alter: 23

Beschäftigung:

Studium, B.A. Soziale Arbeit

Nun fange ich an, soziale Arbeit an der katholi-
schen Hochschule in Münster zu studieren und
arbeite nebenbei im Jugendzentrum Jakobi.

In meiner Freizeit arbeite ich auch gerne mit Kin-
der- und Jugendgruppen zusammen und engagiere
mich ehrenamtlich bei verschiedenen Organisa-
tionen wie z. B. als Betreuerin eines Ferienlagers
oder als Leiterin einer Messdienergruppe.

Nicht nur das Ehrenamt bereitet mir viel Spaß,
sondern auch das
Tanzen. Dabei besu-
che ich gerne Zumba-
und Dance Fitness
Kurse, aber tanze
auch gerne Standard-
und Lateinamerikani-
sche Tänze.

Selina Haeberle

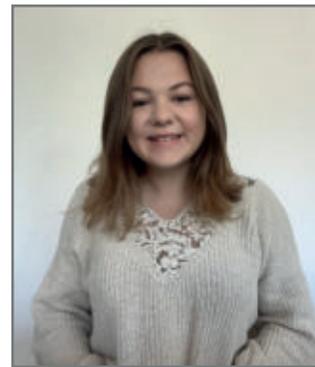


Foto: Privat



Angelique Köhler stellt sich vor

Angelique kennt sich schon im Jugendzentrum aus

Hallo.

Ich bin Angelique, im Jugendzentrum kennt man mich aber unter den Namen „Niffler“. Ich bin aktuell im 5. Semester meines Studiums der Sozialen Arbeit. 2019 machte ich mein FoS Jahres-Praktikum im Jugendzentrum Jakobi. Dieses Praktikum gefiel mir so gut, dass ich einfach geblieben bin.

Ich konnte vieles durch die Arbeit im Jugendzentrum lernen und dabei eine Menge Eindrücke gewinnen. Sowohl der offene Treff als auch diverse Projekte und Fahrten machen die Arbeit für mich sehr spannend und abwechslungsreich.

Angelique Köhler

Wohnort: Münster

Alter: 21

Beschäftigung:

Studium, B.A. Soziale Arbeit

Man kennt mich für meine lockere und verpeilte Art. Mein Charakter zeichnet sich durch meine Kreativität aus. Ich bewahre stets die Ruhe. Auch wenn es mal drunter und drüber gehen sollte, habe ich einen klaren Kopf. Ich habe immer ein offenes Ohr und versuche, den Jugendlichen genug Raum zu bieten, um mir ihre Sorgen zu erzählen. Wenn den Jugendlichen aber mal nicht nach Reden ist, findet man mich auch jederzeit am Billardtisch oder bei einer Runde „All Stars

Brawl“. Man munkelt des Weiteren, dass ich die besten Sandwiches mache. Die Zusammenarbeit mit meinen Kolleg*innen macht mir besonders Spaß, da jeder von uns unterschiedliche Stärken mit sich bringt und wir uns dadurch super ergänzen.



Foto: Rita Hufschmidt

In meiner Freizeit fahre ich gerne Fahrrad, höre viel Musik und lebe mich auf unterschiedlichste Weise kreativ aus. Ich treffe mich viel mit meinen Freund*innen oder koche mit meinen Mitbewohner*innen viele vegane Gerichte. Nachhaltigkeit, Umwelt und Politik sind mir sehr wichtig, weswegen ich auch immer nach nachhaltigeren Alternativen Ausschau halte, die wir im Jugendzentrum umsetzen können. Gerne rede ich auch mit den Jugendlichen über neueste Ereignisse in der Welt.

Angelique Köhler

Angelique Vos

Die erste ‚Duale Studentin‘ im Jugendzentrum

Hallo.

Seit Oktober 2023 befinde ich mich im ersten Semester des Dualen Studiums der Sozialen Arbeit an der IU ‚Internationale Hochschule‘ in Münster, zeitgleich begann ich im Jugendzentrum tätig zu werden, um mein Wissen und meine Ideen einzubringen. Bereits vor meinem Studienstart habe ich mich für Tätigkeiten in der Sozialen Arbeit interessiert und habe vorhergehend eine Ausbildung zur staatlich anerkannten Erzieherin absolviert, welche nun für mich meine pädagogische Grundlage darstellt, um bereits im ersten Semester adäquat Hilfsangebote zu stellen und zu vermitteln.



Foto: Privat

Meinen eigenen Charakter würde ich als aufgeschlossen und wissbegierig bezeichnen. Ich lege großen Wert auf wertefreie Kommunikation und schätze das mir entgegen gebrachte Vertrauen sehr. Empathiefähigkeit und mein freundli-

ches Wesen sind für mich Schlüsseigenschaften, welche mir in meiner Arbeit ermöglichen, gut gemeinsam Verbindungen aufzubauen, um erfolgreich zusammenarbeiten zu können.

Angelique Vos

Wohnort: Spelle

Alter: 23

**Beschäftigung:
Duales Studium,
B.A. Soziale Arbeit**

In meiner Freizeit ist eine meiner größten Leidenschaften das Reiten und der Umgang mit Tieren. Darin habe ich meinen Ruhepol gefunden, um mit neuer Energie an Aufgaben herantreten zu können. Eine weitere Leidenschaft ist das Kreative ausleben in jeglicher Art. Ob durch Zeichnen, Malen oder Basteln, wir finden im Jugendzentrum gemeinsame Wege, der Kreativität Ausdruck zu verleihen.

Ich freue mich darauf, mit Kindern und Jugendlichen gemeinsam neue kreative Wege zu gehen, um ihre Talente zu entwickeln und zu fördern.

Angelique Vos

**DER EINZIGARTIGKEIT
EINES LEBENS
AUSDRUCK VERLEIHEN.**

Eine individuelle
Trauerfeier macht dies
möglich.

☎ 05971-9 26 60 Tag & Nacht
Klosterstraße 17 • 48431 Rheine
www.bestattungen-gruber.de

**Bestattungen
GRUBER**

Familiengottesdienst am 1. Advent

Am Sonntag, 3. Dezember 2023 (1. Advent) findet um 11 Uhr in der Jakobi-Kirche an der Münsterstraße ein fröhlicher und bunter Familiengottesdienst statt, der von Pfarrer Jürgen Rick mit Konfirmandinnen und Konfirmanden gestaltet wird.

Der Gottesdienst hat das Thema „Wir feiern Advent!“

„Jung“ und „Alt“ sind

ganz herzlich eingeladen, sich mit Wort und Gebet, mit Aktion, Musik und Gesang sowie mit dem ein oder anderen Adventsbrauch auf die Adventszeit einzustimmen.

Im Anschluss an den Gottesdienst gibt es wie ge-

1. Advent

wohnt im Gemeindehaus ein Mittagessen zu familienfreundlichen Preisen: mit Eintopf, Kuchen, Kaffee und auch kalten Getränken.

Außerdem werden vom Frauenkreis Plätzchen und Marmelade aus eigener Herstellung zum Verkauf angeboten. Der gesamte Erlös wird einer

Kindersuppenküche in Rumänien zur Verfügung gestellt.

In der Samariter-Kirche in Mesum findet am 1. Advent kein Gottesdienst statt.

Jürgen Rick

Einladung zum ‚Biblischen Kreis‘



Foto: Gemeindebrief.de

Der Biblische Kreis trifft sich 14-tägig, dienstags, außerhalb der Ferien, um 18 Uhr im Gemeindehaus. Das Thema im ersten Halbjahr 2024 ist die Schöpfungsgeschichte (1. Mose).

Interessierte sind herzlich willkommen. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Ursula Matschke, Tel. 25 65 oder das Gemeindebüro unter 50 492.

Ursula Matschke

„Meine Kirche – dafür habe ich etwas übrig“

Kirchgeld 2023

Liebe Gemeindemitglieder,

schon wieder neigt sich das Jahr dem Ende zu und wie alljährlich benötigen wir auch diesmal Ihre ganz konkrete Hilfe beim Kirchgeld 2023. Das freiwillige Kirchgeld bleibt weiterhin eine wichtige Säule zur Finanzierung unserer Gemeinde.

In diesem Jahr begleiteten uns weiterhin steigende Kosten in vielen Bereichen. Auch die Kirchenaustritte stellen uns immer wieder vor neue Herausforderungen.

Vor allem aber gilt unser Dank allen Spenderinnen und Spendern des Jahres 2022.

Mit Ihrer Unterstützung haben wir auch in diesem Jahr versucht, unser Gemeindeleben lebendig zu halten, ein Beispiel war sicherlich das Jubiläum der Jakobi-Kirche. Auch die diakonische Arbeit der Gemeinde wurde unterstützt.

Das Kirchgeld soll auch in 2023 für unsere gemeindliche und diakonische Arbeit eingesetzt werden.

Daher bitten wir Sie ganz herzlich um Ihre Unterstützung mit dem Kirchgeld in Höhe von

10 Euro

für alle Gemeindemitglieder über 18 Jahre, so weit sie über Einkünfte und Bezüge zum Lebensunterhalt verfügen, die das Existenzminimum übersteigen.

Neben der Verwendung des Überweisungsträgers können Sie auch eine Bareinzahlung in unserem Gemeindeamt vornehmen.

Das Kirchgeld kann vollständig als Sonderausgabe von der Einkommensteuer abgesetzt werden. Schon jetzt ein herzliches Dankeschön für die Bereitschaft, „IHRE“ Kirchengemeinde zu unterstützen.

Vielen Dank dafür!

Roswitha Lietz, Finanzkirchmeisterin

SEPA-Überweisung/Zahlschein

(Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts) BIC

Für Überweisungen in Deutschland und in andere EU-/EWR-Staaten in Euro.

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)

Ev. Kirchengemeinde Jakobi Rheine

IBAN
DE55 4035 0005 0000 0175 82

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)
WELADED1RHN

Kann bei Zahlungen innerhalb EU/EWR entfallen.

Betrag: Euro, Cent

Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Zahlers

Kirchgeld 2023: Meine Kirche –

noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 2 Zeilen à 35 Stellen)

Dafür habe ich etwas übrig

Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN
DE **08**

Datum Unterschrift(en)

Kinderfreizeit in Winterswijk 15.-22.07.2024

Das wird spannend und lustig

Wenn Du zwischen 7-11 Jahre alt bist, dann komm einfach mit!

Im nächsten Jahr macht sich die Kinderfreizeit der ev. Kirchengemeinden der Region West (Hörstel, Rheine Johannes, Rheine Jakobi, Neuenkirchen-Wettringen) auf zu neuen Ufern. In der Zeit von **Montag, den 15. Juli bis zum 22. Juli 2024** haben wir ein neues Ziel in der Nähe von Winterswijk in den Niederlanden gebucht. Unser „Zuhause“ für acht wundervolle Tage wird der Hof „Eelink“ sein. Das Haus „Eelink“ liegt außerhalb von Winterswijk im Gebiet Het Woold.



Bild: Haus Eelink

Het Woold ist eines der waldreichsten Gebiete von Winterswijk. Inmitten von Sandwegen, Bächen und kleinen agrarischen Betrieben liegt das gemütliche Gruppenhaus. Zum Haus gehören ein großes Sportfeld, auch eine Schaukel, eine Grillstelle und ein Lagerfeuerplatz. In einiger Entfernung befindet sich ein großer Badesee mit sandigem Badestrand. Bei hoffentlich sonnigem Wetter werden wir dort schwimmen gehen.



Bild: Haus Eelink

Als Tagesausflug ist ein Besuch des Arnheimer Zoos geplant.

Die Kinder werden in Mehrbettzimmern untergebracht. Ein großer Speiseraum, ein Aufenthaltsraum, ein Tischtennisraum und eine Remise stehen für Gruppenarbeit zur Verfügung.



Bild: Haus Eelink

Hier werden wir mit maximal 16 Kindern und Teamern unter der Leitung von Jugendreferentin Ingrid Klammann und Pfarrerin Claudia Raneberg ereignisreiche Tage verbringen.

Die Anreise erfolgt mit zwei Bullis und einem PKW. Die Kosten betragen 199 € für Fahrt, Unterkunft, Verpflegung, Programm und Versicherung. Das Mitarbeiterteam freut sich auf Euch!



Bild: Haus Eelink

Schnell anmelden bei Ingrid Klammann unter 05971 - 14 758 oder 0171 - 536 40 47 oder im Gemeindebüro Jakobi 05971 - 50 492.

Claudia Raneberg

Das rote Adressbuch

von Sofia Lundberg

Liebe Gemeinde,
im September hatte ich Urlaub und habe mich im Vorfeld schon darauf gefreut, endlich wieder Zeit zu haben, um einige Bücher zu lesen. Ich war offensichtlich mit einer kleinen Gruppe von „Leseratten“ unterwegs, denn gleich am ersten Tag ging es schwupps auf die Liege und alle hatten ein Buch vor der Nase. Davon waren die meisten ein Krimi - so wie auch meins. Doch ein Titel eines anderen Buches zog mich in den Bann - das Buch hieß: „Das rote Adressbuch“ von Sofia Lundberg.

„Ist das Buch gut?“ fragte ich. „Kannst du es empfehlen?“ „Klar, es ist zwar kein Krimi“ - meine Freundin Jutta weiß, dass ich gerne Krimis lese - „aber du solltest es lesen!“. Gesagt getan - ich habe es dann gleich geschnappt, als sie es durchgelesen hatte. Das rote Adressbuch!

Liebe Gemeinde, wer von Ihnen pflegt denn noch in ein Adressbuch die wichtigsten Namen von Familie, Freunden, Arbeitskollegen, Bekannten aufzuschreiben?

Ich selbst muss zugeben, dass ich zwar noch ein Adressbuch führe, aber es nicht die Vollständigkeit der Namen, Adressen, Geburtstage etc. für sich beanspruchen kann. Aber ich finde Adressbücher durchaus spannend, ich habe z.B. auch das Adressbuch meiner verstorbenen Mutter aufgehoben und es hat mir in den letzten Jahren schon so manchen Dienst erwiesen, wenn ich entfernte Verwandtschaft oder alte Freunde meiner Mutter/Eltern erreichen wollte.

Um so ein interessantes Adressbuch ging es nun in dem Buch, dessen Titel ich auf den ersten Blick spannend fand. Dieses Buch handelt von Doris. Sie ist 96 Jahre alt und lebt allein in einer Wohnung in Stockholm. Sie hat das eine oder andere Zipperlein - das ist offensichtlich ihrem hohen

Alter geschuldet - und ist inzwischen auf Hilfe angewiesen. Essen auf Rädern kommt einmal am Tag vorbei, bringt eine warme Mahlzeit und auch ein wenig Abwechslung. Ansonsten hat sie nur noch eine Großnichte, die mit ihrer Familie in Amerika lebt. Zu ihr hält sie Kontakt über Skype.

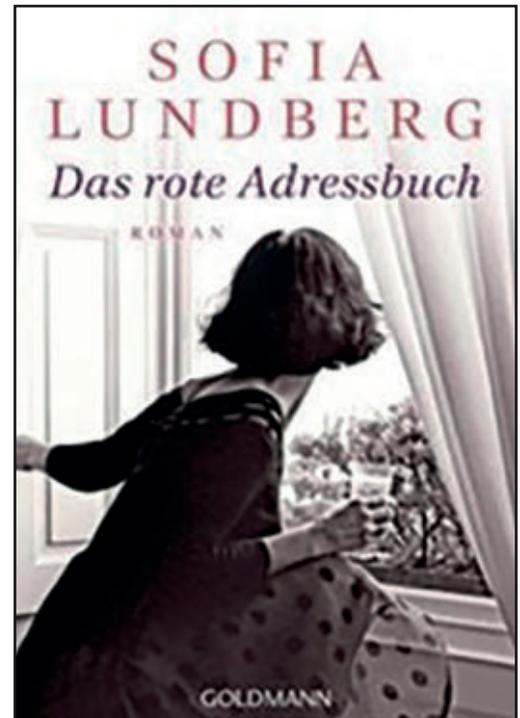
Doris gehört nun das rote Adressbuch, sie bekam es einst von ihrem Vater zum zehnten Geburtstag.

Seit diesem Tag hat sie alle ihre Bekanntschaften in diesem Buch notiert - Jahr für Jahr, Jahrzehnt für Jahrzehnt. Und wie sie ja schon wissen - Doris ist inzwischen 96 Jahre alt - also stehen in diesem roten Adressbuch unzählige Namen. Doch bei fast allen steht inzwischen ein Zusatz: „TOT“!

Jetzt ist Doris auch noch in ihrer Wohnung gestürzt und liegt im Krankenhaus. Sie hat viel Zeit zum Nachdenken. Natürlich ist ihr rotes Adressbuch zusammen mit ihr im Krankenhaus. Und so beschließt Doris, anhand des Adressbuches und ihrer Bekanntschaften, ihr Leben für ihre Großnichte aufzuschreiben. Sie reist zurück in ihr bewegtes Leben.

Liebe Gemeinde, ein Buch, das auch Ihnen vielleicht gefallen könnte ... vielleicht schreiben Sie es auf ihre „Weihnachtswunschliste“.

Claudia Raneberg



ISBN 978-3-442-48981-7, Taschenbuch
12 Euro
Foto: Verlag

Das Bilderrätsel

Tolle Preise zu gewinnen

Unter den richtigen Einsendungen des Bilderrätsels aus der Osterausgabe des Gemeindebriefes wurden im Redaktionskreis – ohne notarielle Aufsicht – die Gewinner gezogen.

Erster Preis: Kornelia Plener

Zweiter Preis: Edda-Johanna Thiel

Dritter Preis: Susanne Kamp

Der Redaktionskreis gratuliert allen Gewinnerinnen und wünscht viel Spaß mit dem elektrischen Lichtbogen-Feuerzeug, dem Einkaufs-Shopper und beim Stöbern in der Glückskiste.



Diesmal gibt es eine Küchenwaage aus Bambusholz als zweiten Preis zu gewinnen

Foto: Rita Hufschmidt

Allen Teilnehmern, die letztes Mal leer ausgegangen sind, viel Erfolg bei der Weihnachtsausgabe des Bilderrätsels. Zu gewinnen gibt es diesmal:

1. Preis: Gutschein Anke's Hofladen

2. Preis: Küchenwaage aus Bambusholz

3. Preis: Engel des Lichts

Das Foto ist ein Schnappschuss vom Gemeindefest am 26. August zum 150-jährigen Jubiläum der Jakobi-Kirche.

Markieren Sie alle 6 Fehler deutlich sichtbar, schneiden Sie das Bilderrätsel aus, notieren Sie Ihren Namen und Telefonnummer auf dem Bild und schicken Ihre Lösung an die Kirchengemeinde Jakobi, Stichwort Bilderrätsel, Münsterstr. 54, 48431 Rheine, oder geben sie es im Gemeindebüro ab. Die Gewinner werden von uns benachrichtigt. Einsendeschluss ist der 20. Januar 2024. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



Original



Fälschung

Name:

Telefon :

Presbyter/in werden - Gemeinde bewegen

18. Februar 2024: Kirchenwahl in Westfalen

Alle vier Jahre ist in Westfalen Kirchenwahl. Anfang kommenden Jahres, am 18. Februar 2024, werden in den Kirchengemeinden der Evangelischen Kirche von Westfalen die Presbyterien neu gewählt. Schon jetzt können sich Frauen und Männer aus den jeweiligen Gemeinden mit der Idee befassen, ob sie im kommenden Jahr als Kandidatin oder Kandidat ins Rennen gehen möchten.

„GEMEINDE BEWEGEN“ lautet auch diesmal das Motto der Kirchenwahlen. Denn wer Lust hat, sich im Presbyterium einer Kirchengemeinde zu engagieren, der kann tatsächlich etwas bewegen. Das Presbyterium ist das Leitungsgremium einer Kirchengemeinde. Es ist für die Gestaltung und Ausrichtung des Gemeindelebens verantwortlich, fungiert als Arbeitgeber für die hauptamtlich Mitarbeitenden, etwa im Gemeindebüro oder in der gemeindeeigenen Kindertagesstätte, und trägt die Verantwortung für Haushalt und Finanzen. Im Presbyterium agieren die ehrenamtlichen Presbyterinnen/Presbyter und die Pfarrerrinnen/Pfarrer gemeinsam und auf Augenhöhe. Zugegeben, wer in dem Leitungsgremium mitwirken möchte, muss Freizeit investieren. Aber er gewinnt Anerkennung und Wertschätzung, kann in seinem Ehrenamt viel gestalten und Akzente setzen. Gefragt sind Freude am gemeinsamen Einsatz, Interesse und Knowhow für einzelne Aspekte der Gemeindeleitung und Lust auf Verantwortung. Nicht alle in dem Gremium müssen alles gleich gut können. Im besten Falle bündelt die Gruppe unterschiedliche Kompetenzen, von der Pädagogik über Personalführung und Konfliktlösung, Veranstaltungsmanagement, Organisationsentwicklung, bis hin zu Kenntnissen in Gebäudeunterhaltung, Finanzwesen oder Marketing.

Das alles braucht eine moderne Organisation wie eine Kirchengemeinde, ähnlich wie auch ein Unternehmen zeitgemäß geführt werden muss, um

erfolgreich seine Ziele zu verfolgen. Dass in der Gemeinde und ihrem Presbyterium die Kommunikation des Evangeliums das vorrangige Ziel ist, versteht sich von selbst. Die Freude daran, Interesse und Offenheit für theologische Fragestellungen sind daher für jede Kandidatur in einem Presbyterium erste Voraussetzung.

Wer also Lust auf das Mitgestalten von Kirche hat, Fähigkeiten, Talente und ein wenig Elan mitbringt, zudem Mitglied einer Gemeinde der Evangelischen Kirche von Westfalen, volljährig und nicht älter als 75 Jahre ist, der sollte seine Kandidatur in Erwägung ziehen und Kontakt mit einer Pfarrperson, dem gegenwärtigen Presbyterium oder dem Büro seiner Gemeinde aufnehmen.



Und auch wer jemanden anders aus seiner Gemeinde zur Wahl vorschlagen möchte, weil er oder sie ihm für eine Mitwirkung im Presbyterium geeignet erscheint, der kann dies tun. Wahlvorschläge – ein Vorschlag muss jeweils von fünf wahlberechtigten Mitgliedern der Gemeinde mit ihrer Unterschrift unterstützt werden – können bis 5. Dezember dieses Jahres in den Gemeinden eingereicht werden.

EKvW

Fotowettbewerb Friedhof

„Er ist...!“

„Der Friedhof gehört zu unserer Kultur. Er sagt viel aus über die Geschichte einer Stadt und über ihr gesellschaftliches Leben. Er ist Ort der Besinnung und Ruhe, aber auch willkommener Platz, seine Freizeit zu verbringen und Natur zu erleben. Mit unserem Fotowettbewerb sollen Friedhöfe als Geschichts- und Kulturgüter unserer Gesellschaft in den Mittelpunkt gerückt werden“, erklärt der Verein zur Förderung der deutschen Friedhofskultur (VFFK e.V.) und ruft bis zum 31. Januar 2024 (für Herbst-/Winterzyklus) auf, den Friedhof wie „Er ist...!“ zu zeigen. Auf der Webseite www.er-ist-fotogen.de können die Fotos hochgeladen werden.



Schöne Häuser für glückliche Menschen.
Schlüsselfertig zum Festpreis. Jedes Haus ein Unikat!

Bauen Sie auf uns. Wir bauen für Sie!
www.groschek-immobilien.de Fon 0 59 71 - 5 73 36

**GROSCHKE
IMMOBILIEN**

Achtung - Warnung!!!

Jeden Tag lesen wir in der Zeitung, dass wieder ältere Menschen auf Betrügermaschinen reingefallen sind.

Immer wieder warnt die Polizei, in den Nachrichten und diversen Medien wird berichtet. Warum fallen trotzdem Viele darauf herein? Die Vorgehensweise der Betrüger ist sehr perfide. Sie spielen mit der Angst der Menschen und nutzen die Panik, besonders alter Menschen, z. B. mit Schockanrufen oder SMS-Nachrichten aus. Sie behaupten, der Sohn, die Tochter oder ein Enkelkind seien in akuter Not. Natürlich wollen Opa oder Oma helfen und geraten unter Druck. Deshalb ist es immer wieder wichtig, dass Kin-



Foto: Malerinnung Berlin

der und Enkelkinder die Großeltern bzw. Eltern aufklären und mit ihnen besprechen, was bei solchen Anrufen zu tun ist.

In meiner Nachbarschaft wurde um 23 Uhr eine Seniorin von einem „Polizisten“ besucht und zur Herausgabe von Papieren, Schmuck und Bankkarten (natürlich mit PIN-Nummer) aufgefordert. Angeblich seien Einbrecherbanden unterwegs und die Polizei wolle das Eigentum zur Sicherheit mitnehmen. Leider hat die Nachbarin alles herausgegeben, die Polizei konnte den Betrug später aufklären und den Täter ermitteln. Sie

bekam ihre Sachen zurück. Leider ist so ein positiver Ausgang eher die Ausnahme.

Der sogenannte „Enkeltrick“ ist schon bekannter, mittlerweile gehen Täter/Täterinnen auch andere Wege. Die Betrüger schicken als angeb-

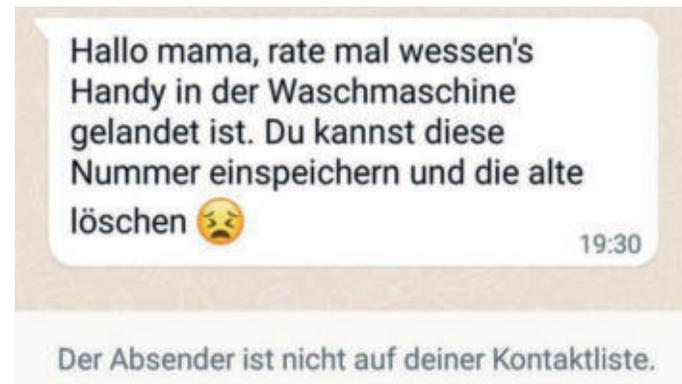


Foto: Verbraucherzentrale

liche Verwandte eine Nachricht per SMS oder Messenger, in der sie behaupten, ihr Handy sei kaputt und darum bitten, ihre neue Nummer abzuspeichern oder per Messenger Kontakt aufzunehmen. Führt das Opfer die Speicherung aus, werden sie gebeten, für sie eine Zahlung zu tätigen, da das Onlinebanking noch nicht funktioniert. Ich habe so eine SMS auch schon erhalten und natürlich gelöscht.

Immer wenn Zahlungen verlangt werden, sollte man hellhörig werden und keinesfalls Geld überweisen. Besonders perfide ist der Betrug, wenn behauptet wird, der Verwandte hätte einen Unfall verursacht, brauche Geld oder müsse im Ausland eine Kautions hinterlegen. Immer wieder erhält man Nachrichten, einen kleineren Betrag zu bezahlen (z. B. für den Zoll), da sonst die bestellte Ware nicht geliefert werden kann. Manche fordern auch Mahngebühren und Rechnungsbeiträge ein, drohen mit Einschaltung von Rechtsanwälten, obwohl nie etwas bestellt bzw. geliefert wurde.

Schutzmaßnahmen

- Kinder und Enkelkinder sollten mit alten Menschen ihrer Familie das Thema immer wieder ansprechen und warnen.
- Fremde Telefonnummern nicht speichern, bekannte Nummer erst anrufen und prüfen!
- Nie Gelder an fremde Konten überweisen! Nie vorschnell handeln!
- Versuchen, erst einmal den Enkel, die Tochter etc. zu kontaktieren!
- Sich nie zu einer Geldübergabe zuhause oder anderswo verabreden!
- Weder fragt die Polizei am Telefon nach Eigentum, noch sammelt sie Wertgegenstände ein.
- Bitte keine Angaben am Telefon machen, auch wenn angeblich die Polizei anruft.
- Zur Kontrolle die Polizeistation anrufen! Die Polizei meldet sich niemals unter der Telefonnummer 110!
- Bitte Polizei kontaktieren und nachfragen!
- Nicht in Panik verfallen und auf keinen Fall mit Taxi oder eigenem Auto zur Bank fahren oder gehen.



Leider werden gerade auch in der Adventszeit sehr unterschiedliche Betrügereien vorgenommen. Seien Sie bitte achtsam!

Uta van Delden

Impressum

Redaktionskreis: Wolfgang Schütz (V. i. S. d. P.), Adelheid Bögge, Uta van Delden, Rita Hufschmidt, Claudia Raneberg, Sonja Ostapczuk, Joachim Schulz

Layout: Rita Hufschmidt

Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinde Jakobi zu Rheine

Auflage: 4.500 St., Druck: Hesseling, Rheine

Für Anzeigen gilt Anzeigenpreisliste Nr. 20.

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe des Gemeindebriefes: 15.02.2024

Wir sind für Sie da

Gruppe	Ansprechpartner	Telefon	E-Mail
Pfarrer	Jürgen Rick	05971 - 25 70	pfarrer.rick@jakobi-rheine.de
Pfarrerin	Claudia Raneberg	05971 - 51 372	pfarrerin.raneberg@jakobi-rheine.de
Pfarrerin	Britta Meyhoff	05975 - 30 65 13	pfarrerin.meyhoff@jakobi-rheine.de
Prädikant	Bob Rote	05975 - 35 36	b.rote@gmx.de
Prädikantin	Heike Schulz	05971 - 80 67 38	schulz-heike@online.de
Prädikant	Joachim Schulz	05971 - 80 67 38	schulz-joachim@online.de
Gemeindebüro und Friedhofsverwaltung	Rita Hufschmidt Ine Holl	05971 - 50 492 05971 - 50 493	gemeindeamt@jakobi-rheine.de
Friedhofsmitarbeiter	Niklas Köhnke	0151 - 75 09 26 27	koehnke@jakobi-rheine.de
Küster Jakobi-Kirche	Lothar Haring	0163 - 96 39 794	haring@jakobi-rheine.de
Kirchcafé-Team	Hannelore Laukemper	05971 - 80 82 385	hlaukemper@t-online.de
Biblischer Kreis	Ursula Matschke	05971 - 25 65	
Frauenkreis Jakobi	Adelheid Bültermann Ursula Matschke	05971 - 91 49 965 05971 - 25 65	ca.bueltermann@t-online.de
Seniorentreff	Pfarrer Jürgen Rick	05971 - 25 70	pfarrer.rick@jakobi-rheine.de
Lektorenkreis	Heike Schulz	05971 - 80 67 38	schulz-heike@online.de
Jakobi-Treff „Kirche und Welt“	Dr. Karl Wilms	05971 - 15 998	karl.wilms@gmx.de
Redaktionskreis	Wolfgang Schütz	05971 - 50 396	w_schuetz2009@yahoo.de
Frauenhilfe Mesum	Pfarrerin Britta Meyhoff	05975 - 30 65 13	pfarrerin.meyhoff@jakobi-rheine.de
Frauentreff Mesum	Annette Backenecker	05975 - 79 97	backi-mesum@web.de
Kirchenchor	Lena Puschmann	05971 - 960 23 75	kantorin.puschmann@jakobi-rheine.de
Kinderchor	Lena Puschmann	05971 - 960 23 75	kantorin.puschmann@jakobi-rheine.de
Jugendchor	Lena Puschmann	05971 - 960 23 75	kantorin.puschmann@jakobi-rheine.de
Jugendzentrum Jakobi	Carsten Timpe	05971 - 2524	timpe@jugendzentrum-jakobi.de
Jakobi-Krankenhaus-Seelsorge	Pfarrerin Britta Meyhoff	05975 - 30 65 13	pfarrerin.meyhoff@jakobi-rheine.de
Familienzentrum Jakobi	Sonja Ostapczuk	05971 - 2782	kiga-jakobi-rheine@kk-te.de
Jugendreferentin, Region West	Ingrid Klammann	05971 - 14 758	ingrid@klammanns.de
Jakobi-Seniorenzentrum	Frank Hüfing	05971 - 899 930	info@jakobi-seniorenzentrum.de
Frauenhaus		05971 - 12 793	frauenhaus@dw-te.de
Diakonisches Werk Diakoniestation	Edda-Johanna Thiel	05971 - 9215-0	ds-rheine@diakonie-west.de
Salzstreuer e.V.		05971 - 80 43 73	info@Salzstreuer-rheine.de

Freud und Leid



Aus Datenschutzgründen werden diese Angaben
in der Online-Ausgabe nicht dargestellt.

Vielen Dank für Ihr Verständnis



Willkommen in der Stadt ...

Sonntag

10.00 Uhr **Gottesdienst** Jakobi-Kirche
Am ersten Sonntag im Monat
mit Abendmahl.
Am vierten Sonntag im Monat mit
Taufen (entweder um 10 Uhr oder
um 11.15 Uhr)

(9.30 Uhr Gottesdienst in den Sommerferien)

18.00 Uhr **Gottesdienst** der Landeskirchli-
chen Gemeinschaft, Laugestr. 26

Freitag

1.-3. Freitag im Monat

10.00 Uhr **Gottesdienst** für das Jakobi-
Seniorenzentrum.

Alle Senioren der Gemeinde sind
herzlich dazu eingeladen

Am 1. Freitag im Monat

11.00 Uhr **Gottesdienst** im Seniorenzentrum
DOREAFAMILIE am Hörstkamp

... Willkommen in Mesum

Sonntag

Am 1., 3. und 5. Sonntag im Monat

10.00 Uhr **Gottesdienst** Samariter-Kirche
Am ersten Sonntag im Monat
mit Taufen (entweder um
10 Uhr oder um 11.15 Uhr).

Am dritten Sonntag im Monat
mit Abendmahl

(11.00 Uhr Gottesdienst in den Sommerferien)

Gemeindebüro und Friedhofsverwaltung:

Münsterstraße 54, 48431 Rheine

Tel. 05971 50 492 und 50 493 Fax 05971 50 494

www.jakobi-rheine.de, E-Mail: gemeindeamt@jakobi-rheine.de

Öffnungszeiten:

Mo., Di., Do. und Fr. 10.00 – 12.00 Uhr

Di. und Do. 15.30 – 17.30 Uhr

und nach Vereinbarung

Während der Schulferien bleibt unser Gemeindebüro nachmittags geschlossen

Bankverbindung:

Stadtsparkasse Rheine

IBAN: DE55 4035 0005 0000 0175 82 BIC: WELADED1RHN

In der Stadt ...

Montag

17.15 Uhr **Jugendchor**
Lena Puschmann,
05971 - 96 02 375

19.30 Uhr **Kirchenchor**
Lena Puschmann,
05971 - 96 02 375

Dienstag

18.00 Uhr **Biblischer Kreis** (14-tägig)
Ursula Matschke 05971 - 25 65

Mittwoch

19.30 Uhr **Jakobi- Treff „Kirche und Welt“**
(jeden vierten Mittwoch im Monat)
Karl Wilms, 05971 - 15 998

Donnerstag

15.00 Uhr **Seniorentreff**
jeden ersten Donnerstag im
Monat
Pfarrer Jürgen Rick, 05971 - 25 70

15.30 Uhr **Frauenkreis Jakobi** (jeden zweiten
und vierten Donnerstag im Monat)
Adelheid Bültermann,
05971 - 91 49 965
Ursula Matschke, 05971 - 25 65

Freitag

15.00 Uhr **Kinderchor**, ab 5 Jahren
Lena Puschmann
05971 - 96 02 375

15.45 Uhr **Kinderchor** ab 8 Jahren
Lena Puschmann
05971 - 96 02 375

20.00 Uhr **Vokalensemble**
Lena Puschmann
05971 - 96 02 375

...und in Mesum

Mittwoch

15.00 Uhr **Frauenhilfe Mesum**
Ein mal im Monat,
nach Absprache
Pfn. Britta Meyhoff
05975 - 30 65 13

Donnerstag

Frauentreff Mesum
nach Vereinbarung
Annette Backenecker 05975 - 7997
Inge Kleier 0157 - 86 81 70 30

BESONDERE GOTTESDIENSTE UND VERANSTALTUNGEN

1. Advent

Sonntag, 3. Dezember 2023

11 Uhr Familien-Gottesdienst m.A.
Jakobi-Kirche

Mittwoch, 6. Dezember 2023

15 Uhr Senioren-Adventsfeier 1
Gemeindehaus

Donnerstag, 7. Dezember 2023

15 Uhr Senioren-Adventsfeier 2
Gemeindehaus

Sonntag, 10. Dezember 2023

10 Uhr Gottesdienst mit Kirchenchören
Jakobi-Kirche

Heiligabend

Sonntag, 24. Dezember

Jakobi-Kirche

14.30 Uhr Kinderchristvesper
mit Krippenspiel
des Kinderchores
16.00 Uhr Christvesper mit
Kirchenchor
17.30 Uhr Christvesper
23.00 Uhr Christnacht-
gottesdienst



Samariter-Kirche

16.00 Uhr Kinderchristvesper
mit Krippenspiel
17.30 Uhr Christvesper

Montag, 25. Dezember 2023

10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
Jakobi-Kirche

Dienstag, 26. Dezember 2023

10 Uhr Sing-Gottesdienst mit Taufen
Jakobi-Kirche

Sonntag, 31. Dezember 2023

17 Uhr Jahresabschluss-Gottesdienst m.A.
Jakobi-Kirche

Neujahr

Montag, 1. Januar 2024

17 Uhr Gottesdienst m.A. mit Pfr. Rick
Johanneskirche

Sonntag, 21. Januar 2024

17 Uhr Ök. Gottesdienst zum Jahreswechsel
St. Dionysius-Kirche

Mittwoch, 24. Januar 2024

15 Uhr Senioren-Geburtstagsfeier 1
Geburtstagskinder Juli - Dezember
Gemeindehaus

Donnerstag, 25. Januar 2024

15 Uhr Senioren-Geburtstagsfeier 2
Geburtstagskinder Juli - Dezember
Gemeindehaus

Sonntag, 17. März 2024

10 Uhr Amtseinführung des neuen
Presbyteriums
Jakobi-Kirche

Musik

10. Dezember, 2. Advent
*Musikalischer Gottesdienst
mit allen Chören*

24. Dezember
14.30 Uhr Gottesdienst mit
Krippenspiel des
Kinderchores
16.00 Uhr Gottesdienst mit
Kirchenchor

9. März 2024
*Lange Nacht der Musik
im Rahmen der „Tage der
Chor- und Orchestermusik“
auch in der Jakobi-Kirche*



Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin



Der Weihnachtsbesuch

In einer stillen Nacht bei Bethlehem wacht ein kleiner Hirte von einem hellen Licht auf. Ein riesiger Stern steht über dem Land und scheint auf einen Stall. Auch die Schafe und der Hund erwachen. Ein Engel erscheint:



«Fürchtet euch nicht! Ich verkünde eine große Freude für alle Menschen. Heute ist Christus, der Herr geboren!» Das will der kleine Hirte sehen! Als er das Baby in dem armen Stall findet, ist er erstaunt.



Aber alles ist so hell und freudig, Engel singen und das Kind strahlt. Der kleine Hirte ist froh, dass er in dieser Heiligen Nacht dabei sein kann.

Schoko-Adventskranz

Forme aus 200 Gramm Marzipanrohmasse einen dicken Ring. Bedecke ihn mit geschmolzener Schoko-Kuvertüre. Lass ihn auf Backpapier abtropfen, aber nicht ganz trocknen. Drücke als Kerzen vier Waffelröllchen auf die weiche Schokolade. Jetzt



ab in den Kühlschrank für 30 Minuten.

Danach trage Zuckerguss auf die Kerzen und stecke Mandeln als Flammen oben drauf.



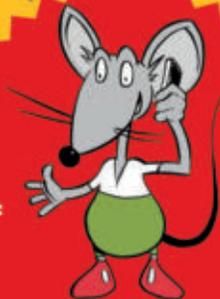
Grußkarte

Schneide aus Transparentpapier eine Tasse aus. Klebe sie – aber nur am äußeren und unteren Rand sowie am Henkel – auf eine schöne Karte. Lass alles gut trocknen. Nimm einen Teebeutel und ersetze das Schild durch einen selbst gebastelten Stern. Stecke den Teebeutel in die Tasse.



Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



Zukunft hat Tradition.



„Unser Team ist
immer für Sie da!“

Alexa Koopmeiners

Adler-Apotheke
Alexa Koopmeiners e. K.
Emsstraße 7-9
48431 Rheine

Telefon: 05971-3208
Telefax: 05971-3544

kontakt@adler-apotheke-rheine.de
www.adler-apotheke-rheine.de

Gerne gesund



Adler
Apotheke